Zeitschrift: Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1942)

Artikel: Prüfungsaufgaben der Sekundar- und Mittelschule in Deutsch und Rechnen bezw. Vaterlandskunde
Autor: [s.n.]
Kapitel: Sekundarschule der Stadt Zürich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819631

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SEKUNDARSCHULE DER STADT ZÜRICH

Probezeit 1940

DEUTSCHE SPRACHE

1. Arbeit: Nacherzählung

Der Lehrer liest die Erzählung zweimal langsam vor.

Malerwettstreit

Der berühmte deutsche Maler Albrecht Dürer weilte in den Jahren 1505—1507 in Venedig. Durch gründliche Betrachtung von Bildern italienischer Künstler wollte er sich in seiner Kunst noch weiter ausbilden. Man weiss aus seinen klagenden Briefen, dass der Neid der italienischen Malergenossen ihm manche bittere Stunde bereitete.

Eines Tages sass er mit anderen Künstlern in eifriger Unterhaltung beisammen. Da forderte ihn ein Italiener auf, mit ihm einen Wettstreit auszutragen, wer in seiner Kunst der Wirklichkeit am nächsten komme. Jeder durfte zwei Stunden in seiner Werkstatt arbeiten; nachher sollten die Berufsgenossen die beiden Bilder beurteilen.

Zur verabredeten Zeit stellten sich die beiden Wettstreiter wieder in der Gesellschaft ein, und alle spazierten zuerst nach dem Hause des Italieners. Dieser hatte zwei spielende Mäuse auf die Leinwand gezaubert. Er holte aus der Küche eine Katze herbei. Sogleich stürzte sich diese auf das Bild; so täuschend waren die Tierchen gemalt. Lauter Beifall erscholl. Niemand hielt es für möglich, ein Bild zu malen, das der Wirklichkeit noch ähnlicher wäre.

Gleichwohl begaben sich die Schiedsrichter voller Spannung in Dürers Werkstatt. Aber nirgends war dort ein Bild zu sehen.

«Wo hast du deine Arbeit?» tönte es von allen Seiten. Dürer wies in eine Ecke, wo ein wallender Vorhang hing. «Zieht das Tuch zurück, dahinter werdet ihr das Bild sehen.» Sogleich schritt Dürers Gegner, spöttisch lächelnd, zum Vorhang hin, um ihn wegzureissen, — aber siehe, seine Hand stiess gegen eine straff gespannte Leinwand, auf die der Vorhang so natürlich hingemalt war. Alle Anwesenden waren des Lobes voll, und der Sieg wurde Dürer zuerkannt.

NB. Der Name «Dürer» ist an die Tafel zu schreiben.

2. Arbeit: Diktat

Schlechter Lohn für treue Dienste

Ein Bewohner eines einsamen Dorfes im südlichen Italien hatte täglich im Walde viele Bäume zu fällen. Eines Tages musste er mit seiner Frau hinaus, um Holz hereinzuschleppen. Da sie niemand zum Bewachen ihres zweijährigen Kindes hatten, liessen sie ihren Hund bei der Wiege zurück, in der ihr kleiner Liebling schlief. Kaum hatten die Leute das Haus verlassen, so schlich sich eine Schlange an der Wiege empor, umschlang das schlafende Kind und drohte, es durch ihre Windungen zu ersticken. Der wachsame Hund bemerkte dies, stürzte auf die gereizte Schlange zu und biss sie tot. In dem Kampfe aber kam die Wiege zu Fall, so dass die Kissen mit dem Kinde herausfielen. Als der Mann zurückkehrte und den vierbeinigen Wächter neben der umgefallenen Wiege erblickte, ergriff ihn der Zorn. «Du sollst der Hüter meines Kindes sein und stürzest die Wiege um!» so rief er und erschlug den Hund mit der Axt. Inzwischen war auch die Frau hereingetreten. Voll Angst griff sie nach ihrem Kleinen, welches, soeben erwachend, sie freundlich anlächelte. Der Vater hob die Wiege auf und erblickte die totgebissene Schlange. Nun wurde ihm klar, was geschehen war, und er bereute schmerzlich seine übereilte Tat.

Bemerkungen: **Das Diktat wird vor der Niederschrift zusammenhängend vorgelesen. *) — Die einzelnen Satzteile sind vom Lehrer wiederholt (zweimal) vorzusprechen. Die Satzzeichen werden nicht diktiert; dagegen soll der Satzschluss angegeben werden.**

***) Der Schüler soll Gelegenheit haben, das fertige Diktat nochmals durchzulesen.**

3. Arbeit: Aufsatz

Themen für den freien Aufsatz

(an die Tafel schreiben)

1. Scherben.
2. Als ich neue Schuhe bekam.
3. Ein Brief ist angekommen.

4. Arbeit: Nacherzählung

Der Lehrer liest die Erzählung zweimal langsam vor.

Rudolf von Habsburg in Nürnberg

Als Rudolf von Habsburg in Nürnberg weilte, klagte ihm ein Kaufmann, er habe seinem Wirt 200 Mark in Silbermünzen zum Aufbewahren gegeben, nun leugne dieser, das Geld empfangen zu haben. Rudolf fragte ihn, wie der Sack ausgesehen hätte, in dem das Silber gewesen. Dann gebot er dem Kaufmann, sich zu verstecken.

Bald darauf kamen mehrere Bürger zum König, unter ihnen auch jener Wirt, den er wohl kannte. Rudolf begann mit ihm zu scherzen, und da dieser Mann eine ausnehmend schöne Mütze nach der neuesten Mode auf dem Kopfe trug, zog sie ihm der König ab und sprach: «Deine Mütze ist so schön, dass ich sie behalten möchte.» Wie stolz war unser Wirt darauf! Aber der König meinte es anders. Er schickte jemanden mit der Mütze zu des Wirtes Frau und liess ihr im Namen des Mannes sagen, den mit Silber gefüllten Sack sogleich ihm zu senden. Der Bote beschrieb ihn noch genau nach des Königs Angaben, und ahnungslos händigte die Frau, als sie die Mütze sah, den Sack aus. Der König wies ihn dem Kaufmann vor, und der erkannte allsobald sein Eigentum. Hierauf legte Rudolf den Sack und das Geld zur Seite und rief in Gegenwart des Kaufmannes den Wirt herein. Dreist leugnete dieser alles ab, der Kaufmann aber bestand auf seiner Behauptung. Doch wer schildert die Bestürzung des Wirtes, als plötzlich der König den Sack mit dem Gelde hervorbrachte und den Mann so ohne Widerspruch des schändlichen Betruges überwies.

Der Kaufmann erhielt sein Geld zurück, und der Wirt musste noch eine beträchtliche Busse bezahlen.

5. *Arbeit: Sprachübung.*

a) Schreibt in die Vergangenheit:

Ich befinde mich in der Landi. Vor der Kasse des Schifflibaches staut sich die Menge. Endlich bekommen wir die Eintrittskarten. Kinder jauchzen, singen und jubeln vor Freude. Auch die Erwachsenen scheinen recht vergnügt zu sein. Mit leisem Schaukeln trägt uns ein Schiffchen davon. Unterwegs lassen wir uns photographieren. In der Aluminiumhalle erhält Hans eine neugeprägte Denkmünze. Wir werden nicht fertig mit Staunen.

Schreibt in die Vorgegenwart:

Max gefällt die Fernsehstunde besonders gut.
Im Apparat erscheint ein fröhliches Kindergesicht.
Ein kleines Mädchen singt ein lustiges Lied.
Nebenan krachen künstliche Blitze.
Einige Leute erschrecken darob.

b) Setzt die eingeklammerten Wörter in den richtigen Fall:

Einmal traf ich (ein Walliserbursche) mit (sein Esel).
Auf den Rücken (das Tier) legte er (sein Korb) mit (schöne Früchte).
Der Vater schenkte (die kleine Ruth) (ein ganzer Franken).
Hast du (dein Soldat) auch von (die Schwebebahn) erzählt?

c) Uebertraget in die Schriftsprache:

Lueg det die säbe Chüe; die ghöred gwüss is Dörfli.
Es Söili hät grunzet und e Geiss gmäckeret.
Wottsch nüd au mit mim Unggle go d'Fisch aluege?
I wett, i chönnt d'Landi namal gschaue!

d) Zerleget folgenden Satz in seine Glieder:

Zum Schutze des Vaterlandes stehen unsere Soldaten an der Grenze.

e) Gebt die Wortarten an:

Mobilisation	bist	ein Heer
sie	nie	grosse Lasten
das Hochgebirge	werdet	besser
vertrauen	Weide	rief

SCHRIFTLICHES RECHNEN

Serie I A

1. $390 \times 8{,}07$ q = ?
2. 18 Mädchen einer Klasse benötigen für Soldatensocken 56 Strangen Wolle zu Fr. 1.05. Wie teuer kommt die Wolle zu stehen, die 243 Mädchen eines Schulhauses brauchen?
3. Fr. 7955.22 : 987 = ?
4. Man rechnet, dass 28 Soldaten mit dem Bau einer Zufahrtsstrasse in $4\frac{1}{2}$ Wochen fertig sein werden. Nun gehen aber 7 Mann in den Urlaub. Wie lange haben die übrigen voraussichtlich für die Arbeit?
5. Rechne $64\frac{3}{8} + 0{,}209 + \frac{1}{5}$ und zähle vom Ergebnis 38,89 ab!
6. Während eines Ausstellungstages der «Landi» fuhren auf dem 1599 m langen Schifflibach 78 Schiffchen in gleichen Abständen. Hans fährt eben in die Halle der Elektrizität ein. Sein Freund Fritz ist 29 Schiffchen hinter ihm. Wieviel Meter muss dieser noch fahren, bis er die Halle erreicht hat?
7. Rechne $57\frac{1}{7} : 16$ und vervielfache das Ergebnis mit 6!
8. Die Verpflegungskosten für einen Wehrmann betragen nur 1,27 Fr. im Tag. Welchen Betrag darf eine Kompagnie von 150 Mann täglich für Gemüse, Kaffee, Milch, Holz usw. verbrauchen, wenn die Auslagen für Fleisch, Käse und Brot allein schon 60 % ausmachen?
9. Rechne $17\frac{1}{3} + 12\frac{4}{5}$ und zähle vom Ergebnis $8\frac{7}{12}$ ab!
10. Auf einer Wanderung von 16,260 km Länge lege ich am Vormittag $\frac{2}{3}$ des ganzen Weges zurück. Vom verbleibenden Reststück durchwandere ich zunächst $\frac{3}{4}$ und schalte eine Rast ein. Wieviel km muss ich zum Schluss noch bis zum Reiseziel zurücklegen?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie I B

1. Fr. 5946.24 : 978 = ?
2. Man rechnet, dass 24 Soldaten mit dem Bau einer Zufahrtsstrasse in $4\frac{1}{2}$ Wochen fertig sein werden. Nun gehen aber 6 Mann in den Urlaub. Wie lange haben die übrigen voraussichtlich für die Arbeit?

3. Rechne $70^{6}/_{7} : 16$ und vervielfache das Ergebnis mit 9!
4. Die Verpflegungskosten für einen Wehrmann betragen nur Fr. 1.27 im Tag. Welchen Betrag darf eine Kompagnie von 160 Mann täglich für Gemüse, Kaffee, Milch, Holz usw. verbrauchen, wenn die Auslagen für Fleisch, Käse und Brot allein schon 60 % ausmachen?
5. $370 \times 9{,}08$ q = ?
6. 18 Mädchen einer Klasse benötigen für Soldatensocken 54 Strangen Wolle zu Fr. 1.05. Wie teuer kommt die Wolle zu stehen, die 261 Mädchen eines Schulhauses brauchen?
7. Rechne $14^{2}/_{3} + 13^{3}/_{5}$ und zähle dem Ergebnis $9^{5}/_{12}$ ab!
8. Auf einer Wanderung von 17,220 km Länge lege ich am Vormittag $^{3}/_{4}$ des ganzen Weges zurück. Vom verbleibenden Reststück durchwandere ich zunächst $^{2}/_{3}$ und schalte eine Rast ein. Wieviel km muss ich zum Schluss noch bis zum Reiseziel zurücklegen?
9. Rechne $76^{3}/_{5} + 0{,}061$ und $^{1}/_{8}$ und zähle vom Ergebnis 38,89 ab!
10. Während eines Ausstellungstages der «Landi» fuhren auf dem 1599 m langen Schifflibach 78 Schiffchen in gleichen Abständen. Hans fährt eben in die Halle für Elektrizität ein. Sein Freund Fritz ist 27 Schiffchen hinter ihm. Wieviel Meter muss dieser noch fahren, bis er die Halle erreicht hat?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II A

1. 417,54 km : 37 = ? (auf 2 Stellen nach dem Komma auf- oder abrunden).
2. Ein Boden von 24 m^2 Fläche soll mit Platten von 15 dm^2 Flächeninhalt belegt werden. Wie viele Platten sind nötig?
3. Ein Boden von 4,5 m Länge und 3 m Breite wird mit Tannenbrettern von 4,5 m Länge und 20 cm Breite belegt. Ein Tannenbrett kostet Fr. 11.65. Wie teuer ist der ganze Bodenbelag?
4. $3^{3}/_{4}$ m Tuch kosten Fr. 70.50. Wieviel ist im ganzen zu bezahlen, wenn man noch $6^{3}/_{4}$ m dazu kauft?

5. Ein Schreinergesell braucht für die Herstellung eines Tisches 18 Stunden. Er erhält einen Stundenlohn von Fr. 2.10. Ein anderer Gesell wird mit derselben Arbeit in 15 Stunden fertig. Wie gross ist sein Stundenlohn, wenn er für die fertige Arbeit gleichviel Lohn erhält wie der erste Gesell?
6. Ein Teehändler mischt 3 kg zu Fr. 10.25 mit einem kg einer schlechteren Sorte zu Fr. 7.25. Die Mischung wird in Päcklein zu 100 g abgefüllt. Welches ist der Preis eines solchen Päckleins?
7. Ein Handwerker schuldet der Bank Fr. 18 440.—. Wieviel hat er zu bezahlen, wenn er nach einem Jahre die Schuld mit samt dem Jahreszins zu $4^3/_4$ % zurückzuzahlen hat?
8. Das neue Schulzimmer ist 9 m lang, 7 m breit und 3,5 m hoch. Wie gross ist die Summe aller Kanten der das Zimmer bildenden rechteckigen Wände?
9. Eine Erbschaft von Fr. 80 000.— wird unter 5 Personen verteilt. A, B und C erhalten zusammen $^9/_{20}$, D bekommt $^1/_4$ und E den Rest. Wie gross ist der Anteil von E?
10. Das 50fache einer Zahl ist 72mal grösser als $3^1/_3$. Wie heisst die Zahl?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II B

1. 527,36 km : 47 = ? (auf 2 Stellen nach dem Komma auf- oder abrunden).
2. Ein Boden von 24 m² Fläche soll mit Platten von 16 dm² Flächeninhalt belegt werden. Wie viele Platten sind nötig?
3. Ein Boden von 6,5 m Länge und 3 m Breite wird mit Tannenbrettern von 6,5 m Länge und 20 cm Breite belegt. 1 Tannenbrett kostet Fr. 8.55. Wie teuer ist der ganze Bodenbelag?
4. $4^3/_4$ m Tuch kosten Fr. 79.80. Wieviel ist im ganzen zu bezahlen, wenn man noch $5^3/_4$ m dazu kauft?
5. Ein Schreinergesell braucht für die Herstellung eines Tisches 13 Stunden. Er erhält einen Stundenlohn von Fr. 2.25. Ein anderer Gesell wird mit derselben Arbeit in 15 Stunden fertig. Wie gross ist sein Stundenlohn, wenn er für die fertige Arbeit gleichviel Lohn erhält wie der erste Gesell?

6. Ein Teehändler mischt 4 kg Tee zu Fr. 12.15 mit einem kg einer schlechteren Sorte zu Fr. 8.90. Die Mischung wird in Päcklein zu 100 g abgefüllt. Welches ist der Preis eines solchen Päckleins?
7. Ein Handwerker schuldet der Bank Fr. 17 640.—. Wieviel hat er zu bezahlen, wenn er nach einem Jahr die Schuld mit samt dem Jahreszins zu $4^3/_4$ % zurückzubezahlen hat?
8. Das neue Schulzimmer ist 10 m lang, 7 m breit und 3,5 m hoch. Wie gross ist die Summe aller Kanten der das Zimmer bildenden rechteckigen Wände?
9. Eine Erbschaft von Fr. 60 000.— wird unter 5 Personen verteilt. A, B und C erhalten zusammen $^9/_{20}$, D bekommt $^1/_4$ und E den Rest. Wie gross ist der Anteil von E?
10. Das 80fache einer Zahl ist 48mal grösser als $4^1/_6$. Wie heisst diese Zahl?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie III A

1. Ein Geschäftsmann hat im Laufe einer Woche folgende Tagesausgaben: Fr. 62.45; Fr. 1909.10; Fr. 762.85; Fr. 18 107.45; Fr. 632.—; Fr. 593.25. Wie gross ist die durchschnittliche tägliche Ausgabe?
2. Eine Schuld von Fr. 668.— sollte am 1. August beglichen werden. Da die Zahlung erst ein Jahr später erfolgen konnte, musste der Schuldner für diese Zeit noch $4^1/_2$ % Zins entrichten. Auf welchen Betrag war damit seine Schuld angewachsen?
3. Kaufmann Brunner gewährt seinem Kunden Flückiger 8 % Rabatt. Da Flückiger die fällige Rechnung von Fr. 1300.— sofort begleicht, darf er noch 3 % Skonto abziehen. Wieviel hat er noch zu bezahlen?
4. Aus einem Fass mit 270 l Süssmost kann man 378 Flaschen abfüllen. Wieviel Flaschen gleicher Grösse geben 750 l?
5. Für ein gerades Strassenstück werden 378 Randsteine von je 1,90 m Länge benötigt. Wie viele Randsteine von je 2,10 m braucht man für dieselbe Strasse?

6. Ein gewalzter Blechstreifen von $80\frac{3}{4}$ m Länge muss in Abschnitte von $2\frac{1}{8}$ m zerschnitten werden. Wie viele solcher Abschnitte erhält man?
7. Ein rechteckiger Turnplatz ist 82 m lang und 23,50 m breit. Gib seine Fläche in Aren und Quadratmetern an!
8. Eine neue Strasse kostet Fr. 21 750.—. Die Gemeinde muss hievon 29 % bezahlen, den Rest übernimmt der Staat. Wie gross ist dieser Rest?
9. Zwei Freunde gehen einander von ihren Wohnorten aus entgegen. Nachdem der eine $\frac{1}{4}$, der andere $\frac{1}{5}$ des Weges zurückgelegt hat, sind sie noch 3,3 km voneinander entfernt. Wie weit liegen die Dörfer auseinander?
10. Ein Lehrer nimmt auf die Schulreise eingedickten Obstsaft mit. Er pflegt davon je 3 l mit 10 l Wasser zu verdünnen, damit ein guter Most entsteht. Wie hoch kommen 52 l Most zu stehen, wenn eine $\frac{3}{4}$-Liter-Flasche des Saftes 72 Rappen kostet?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie III B

1. Aus einem Fass mit 360 l Süssmost kann man 468 Flaschen abfüllen. Wieviel Flaschen gleicher Grösse geben 650 l?
2. Für ein gerades Strassenstück werden 418 Randsteine von je 1,70 m Länge benötigt. Wie viele Randsteine von je 2,20 m brauchte man für dieselbe Strasse?
3. Ein gewalzter Blechstreifen von $80\frac{3}{4}$ m Länge muss in Abschnitte von $2\frac{3}{8}$ m zerschnitten werden. Wie viele solcher Abschnitte erhält man?
4. Ein rechteckiger Turnplatz ist 62 m lang und 27,50 m breit. Gib seine Fläche in Aren und Quadratmetern an!
5. Eine neue Strasse kostet Fr. 32 250.—. Die Gemeinde muss hievon 39 % bezahlen, den Rest übernimmt der Staat. Wie gross ist dieser Rest?
6. Zwei Freunde gehen einander von ihren Wohnorten aus entgegen. Nachdem der eine $\frac{1}{3}$, der andere $\frac{1}{5}$ des Weges zurückgelegt hat, sind sie noch 4,2 km voneinander entfernt. Wie weit liegen die Dörfer auseinander?

7. Ein Geschäftsmann hat im Laufe einer Woche folgende Tagesausgaben: Fr. 26.95; Fr. 2715.05; Fr. 632.60; Fr. 21 729.75; Fr. 418.—; Fr. 642.75. Wie gross ist die durchschnittliche tägliche Ausgabe?
8. Eine Schuld von Fr. 482.— sollte am 1. Juni beglichen werden. Da die Zahlung erst ein Jahr später erfolgen konnte, musste der Schuldner für diese Zeit noch $3\frac{1}{2}$ % Zins entrichten. Auf welchen Betrag war damit seine Schuld angewachsen?
9. Kaufmann Brunner gewährt seinem Kunden Flückiger 6 % Rabatt. Da Flückiger die fällige Rechnung von Fr. 1700.— sofort begleicht, darf er noch 2 % Skonto abziehen. Wieviel hat er noch zu bezahlen?
10. Ein Lehrer nimmt auf die Schulreise eingedickten Obstsaft mit. Er pflegt davon je 4 l mit 10 l Wasser zu verdünnen, damit ein guter Most entsteht. Wie hoch kommen 56 l Most zu stehen, wenn eine $\frac{4}{5}$-Liter-Flasche des Saftes 76 Rappen kostet?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

FIXIERENDES RECHNEN

Serie I A

1. $10{,}8 : 12 = ?$
2. Von einer 160 Mann zählenden Kompagnie dürfen 30 % einen Urlaub antreten. Wieviel Mann bleiben zurück?
3. $\frac{3}{4} + \frac{3}{5} = ?$
4. Ich lese ein Buch von 433 Seiten mit drei Erzählungen, wobei ich ein paar leere Seiten und das Vorwort, zusammen 17 Seiten, überspringe und die zweite Erzählung mit 168 Seiten weglasse. Wieviel Seiten habe ich gelesen?
5. Bei Meerschiffen wird die Geschwindigkeit nicht in Kilometern, sondern in Knoten angegeben. 1 Knoten = 1,8 km. Ein Dampfer macht 32 Knoten in der Stunde. Wieviel km sind dies?
6. $3 \times 8\frac{4}{5} = ?$
7. Ein Dorf hat 214 Primar- und 69 Sekundarschüler. Wegen militärischer Einquartierung wird eine Klasse mit 22 Schü-

lern ins Nachbardorf verlegt. Wieviel Schüler gehen im ganzen noch am alten Ort zur Schule?

8. 5 Std. 48 Min. + 2 Std. 25 Min. = ?
9. Wieviel Dutzend und Stück Stahlfedern bleiben von einem Gros übrig, nachdem der Lehrer seiner Klasse von 37 Schülern dreimal Federn ausgeteilt hat?
10. Ein Schiff braucht von einer Station bis zum nächsten Halt 18 Minuten für eine Fahrstrecke von 6,3 km. Wie gross ist seine Geschwindigkeit in der Stunde?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie I B

1. $^2/_5 + {}^3/_4 = ?$
2. Ein Schiff braucht von einer Station bis zum nächsten Halt 18 Minuten für eine Fahrstrecke von 6,9 km. Wie gross ist seine Geschwindigkeit in der Stunde?
3. Ein Dorf hat 218 Primar- und 59 Sekundarschüler. Wegen militärischer Einquartierung wird eine Klasse mit 23 Schülern ins Nachbardorf verlegt. Wieviel Schüler gehen im ganzen noch am alten Ort zur Schule?
4. 10,5 : 15 = ?
5. Von einer 140 Mann zählenden Kompagnie dürfen 30 % einen Urlaub antreten. Wieviel Mann bleiben zurück?
6. Ich lese ein Buch von 431 Seiten mit drei Erzählungen, wobei ich ein paar leere Seiten und das Vorwort, zusammen 24 Seiten, überspringe und die zweite Erzählung mit 163 Seiten weglasse. Wieviel Seiten habe ich gelesen?
7. $4 \times 8^3/_5 = ?$
8. Wieviel Dutzend und Stück Stahlfedern bleiben von einem Gros übrig, nachdem der Lehrer seiner Klasse von 39 Schülern dreimal Federn ausgeteilt hat?
9. 4 Std. 48 Min. + 2 Std. 37 Min. = ?
10. Bei Meerschiffen wird die Geschwindigkeit nicht in Kilometern, sondern in Knoten angegeben. 1 Knoten = 1,8 km Ein Dampfer macht 23 Knoten. Wieviel km sind dies?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II A

1. $1^4/_7 - {}^4/_5 = ?$
2. Verwandle 2 Std. 42 Min. in Sekunden!
3. $^{17}/_{20} - 0{,}47 = ?$
4. Der Preis für 10 kg Zucker betrug vor einem Jahr Fr. 5.—. Bis heute hat dieselbe Menge 24 % aufgeschlagen. Welches ist jetzt der Preis für 1 kg Zucker?
5. 2 Arbeiter graben einen Garten in $4^1/_2$ Std. um. Wie gross ist die Arbeitszeit, wenn 6 Arbeiter die Grabarbeit ausführen?
6. $20^4/_7 : 8 = ?$
7. Für den Bau eines kleinen Unterstandes benötigten unsere Soldaten 52 Fuhren eines Lastwagens, der jedesmal $3^1/_2$ m³ Kies beförderte. Welche Kiesmenge wurde gebraucht?
8. Der Fourier besorgte für den Sonntagsurlaub 20 Billette nach Zürich zu Fr. 1.75 und 10 Billette zu Fr. 3.40 nach Winterthur. Wie viel hat er durchschnittlich für ein Billett ausgegeben?
9. 3 Stangen je 9 m lang und 5 Stangen je 8,5 m lang sollen dazu verwendet werden, Stücke von 25 dm Länge abzuschneiden. Wie viele Stücke gibt es?
10. Ein Radfahrer legt eine Strecke von 30 km in einer Stunde zurück. Ein anderer kommt in jeder Sekunde 50 cm weiter. Wie weit sind die beiden nach 30 Minuten auseinander, wenn sie die Fahrt gleichzeitig begonnen haben?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II B

1. $^{19}/_{20} - 0{,}67 = ?$
2. $13^1/_{11} : 9 = ?$
3. Der Preis für 10 kg Zucker betrug vor einem Jahr Fr. 5.—. Bis heute hat dieselbe Menge 22 % aufgeschlagen. Welches ist jetzt der Preis für 1 kg Zucker?
4. Verwandle 2 Std. 32 Min. in Sekunden!
5. $2^3/_5 - {}^5/_7 = ?$
6. 3 Arbeiter graben einen Garten in 6 Std. um. Wie gross ist die Arbeitszeit, wenn 4 Arbeiter die Arbeit ausführen?

7. Der Fourier besorgt für den Sonntagsurlaub 30 Billette nach Zürich zu Fr. 2.50 und 10 Billette nach Baden zu Fr. 2.90. Wieviel hat er durchschnittlich für ein Billett ausgegeben?
8. Für den Bau eines kleinen Unterstandes benötigten unsere Soldaten 54 Fuhren eines Lastwagens, der jedesmal $3^1/_2$ m³ Kies beförderte. Welche Kiesmenge wurde gebraucht?
9. 4 Stangen je 9 m lang und 3 Stangen je 11 m lang sollen dazu verwendet werden, Stücke von 35 dm Länge abzuschneiden. Wieviel solche Stücke gibt es?
10. Ein Radfahrer legt eine Strecke von 24 km in einer Stunde zurück. Ein anderer kommt in jeder Sekunde 50 cm weiter. Wie weit sind die beiden nach 40 Minuten auseinander, wenn sie die Fahrt gleichzeitig begonnen haben?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

1941

DEUTSCHE SPRACHE

1. Arbeit: Nacherzählung

Der Lehrer liest die Erzählung zweimal langsam vor.

Die tapfern Retter

An einem heissen Sommertag stiess in der Nähe eines Fischerdörfchens am Bielersee ein kleines Boot vom Ufer ab. Zwei Knaben von 14 und 11 Jahren, Karl und Hans, führten die Ruder mit sicherer Hand, denn ihr Vater hatte sie frühzeitig mit Boot und See vertraut gemacht.

Nach kurzer Fahrt hatten die beiden Brüder die Petersinsel erreicht, an deren waldigen Ufern sie Fall- und Treibholz sammeln sollten. Sie zogen den Kahn auf den steinigen Strand und machten sich gleich voll Eifer an die Arbeit. Nach einiger Zeit schaute Karl aufatmend empor, rief aber sogleich seinem immer noch suchenden Bruder zu: «Wir müssen schnell zurückfahren! Es gibt ein Gewitter!» Doch schon fegt ein gewaltiger Windstoss daher und kräuselte die bisher ruhige Wasserfläche. Der nächste Windstoss war von peitschendem Regen begleitet. Die

Wellen wurden immer grösser. Die beiden Knaben suchten unter einem dichten Gesträuch Schutz, um das Ende des Gewitters abzuwarten.

Plötzlich sprang Karl auf: «Hörst du? .... Es schreit jemand! ... Jetzt wieder!» Beide hörten durch das Rauschen von Wind und Wellen deutliche Hilferufe. Sie schauten einander einen Augenblick erschrocken an; doch ihr tapferes Schifferblut drängte sie alsbald zum Handeln. «Wir kommen!» rief Hans, und sie sprangen, wenn auch klopfenden Herzens, in den nassen Kahn. Keuchend arbeiteten sie das tanzende Boot durch das schäumende Wasser. Jetzt ertönte ein Schrei ganz in ihrer Nähe, und sie sahen zwei Männer, die sich an einen umgekippten Kahn klammerten, dahintreiben. Mit Aufbietung aller Kraft brachten die jungen Helfer ihren Kahn näher an die Schiffbrüchigen, so dass diese nach den ausgestreckten Rudern greifen konnten. Der erste, den die mutigen Retter ins Boot zogen, war ihr Vater.

2. Arbeit: Diktat

Ein jugendlicher Held

In einer elsässischen Ortschaft brach in einem Haus Feuer aus. Eine Witwe konnte die Dachkammer, in welcher ihre drei Kinder schliefen, nicht mehr erreichen, und ihr Wehgeschrei ertönte in herzzerreissender Weise. Da erkundigte sich ein vierzehnjähriger Knabe, namens Karl Schiffer, der Sohn einer armen Taglöhnerin, nach dem Aufenthaltsort der Kinder. «Ich will sie retten, und sollte es mein Leben kosten!» rief er in die aufgeregte Menge hinein, die sich inzwischen um das flammende Haus versammelt hatte und hilflos ins gefrässig lodernde Flammenmeer blickte. Man solle ihm zum Retten der Kinder eine Leiter herbeischaffen, befahl er den vielen, tatenlos umherstehenden Leuten. Der Befehl des Jungen wurde befolgt und eine Leiter gebracht. Der beherzte Knabe stieg aufs Dach und kletterte durchs Fenster in die hell brennende Kammer. Die Kinder, die sich unter den Betten versteckt hatten, lagen wie tot im dichten Qualm. Der mutige Retter entriss die Besinnungslosen dem entsetzlichen Feuertode, trug sie zum Fenster und reichte sie dort einem Mann, der unterdessen ebenfalls auf die Leiter

gestiegen war. Wenige Minuten später stürzte das Dach über dem Schauplatz der kühnen Tat zusammen.

Bemerkungen: Das Diktat wird vor der Niederschrift zusammenhängend vorgelesen. *) — Die einzelnen Satzteile sind vom Lehrer wiederholt (zweimal) vorzusprechen. Die Satzzeichen werden nicht diktiert; dagegen soll der Satzschluss angegeben werden.

*) Der Schüler soll Gelegenheit haben, das fertige Diktat nochmals durchzulesen.

3. Arbeit: Aufsatz

Themen für den freien Aufsatz

(an die Tafel schreiben)

1. Ein unangenehmer Gang.
2. Verschwendetes Geld.
3. Ein Spielkamerad.

4. Arbeit: Nacherzählung

Der Lehrer liest die Erzählung zweimal langsam vor.

Die drei Linden

Auf dem Kirchhofe eines frühern Spitals in Berlin standen vor vielen Jahren drei gewaltige Linden, die mit ihren Aesten den ganzen Raum überschatteten. Das Wunderbarste an diesen Bäumen war, dass sie einst mit den Kronen in die Erde gepflanzt worden waren und dennoch ein herrliches Wachstum erreicht hatten.

Vor vielen, vielen Jahren lebten nämlich in Berlin drei Brüder, die einander recht herzlich liebten. Da geschah es, dass der eine von ihnen des Mordes angeklagt wurde. Obgleich er seine Unschuld beteuerte, sollte er doch den Tod erleiden; denn alle Zeugen sagten gegen ihn aus. Eines Tages aber erschienen seine beiden Brüder vor dem Richter und erklärten, dass sie die Tat begangen hätten. Kaum hatte dies der zum Tode verurteilte Bruder vernommen, da gestand er, dass er der wahre Schuldige sei, denn er merkte wohl, dass seine Brüder ihn nur retten wollten. So standen nun statt des einen Täters drei vor Gericht, und jeder von ihnen behauptete mit dem gleichen Eifer, dass er allein den Mord begangen habe. Da wagte der Richter nicht,

das Urteil an dem ersten zu vollziehen, sondern er legte den Fall dem König vor. Dieser befahl, ein jeder der drei Brüder sollte eine junge, gesunde Linde mit der Krone in die Erde pflanzen, so dass die Wurzeln nach oben stünden. Wessen Baum dann vertrocknen würde, der sei dadurch von Gott als Täter bezeichnet.

Beim Anbruch des nächsten Frühjahrs wurde der Befehl des Königs ausgeführt. Und siehe da! nur wenige Wochen vergingen, und alle drei Bäume, welche die Brüder auf den Kirchhof des Spitals gepflanzt hatten, bekamen frische Triebe und wuchsen bald zu kräftigen Bäumen heran.

So war denn die Unschuld der drei Brüder erwiesen, und die Bäume haben noch lange in Kraft und Ueppigkeit an ihrer alten Stelle gestanden, bis sie endlich verdorrten und andern Bäumen Platz machten.

5. Arbeit: Sprachübung

a) Schreibt in die Vergangenheit.

«Auf, auf, ihr jungen Schweizer», erklingt ein Lied. Das sind Frau Fröhlichs Zwillinge; die singen so gern. Der kleine Werner läuft seinen Brüdern entgegen und ruft ihnen zu: «Kommt schnell!» Sofort entsteht ein lustiger Wettlauf. Jeder will der erste sein. Mit leuchtenden Augen rennen sie heim. Der Vater ist da; er hat Urlaub. Bald sitzt die ganze Familie beim Vesperbrot. Der Vater weiss manch interessantes Erlebnis zu erzählen. Die Knaben bewundern die tapfern Wehrmänner, die in treuer Pflichterfüllung so manche Entbehrungen auf sich nehmen.

b) Schreibt in die Vorgegenwart.

Beispiel: Ich lese, ... ich habe gelesen.
Der Winter sitzt weiss und kalt auf Flur und Wald.
Er bringt manche Familie, der es an Kohle fehlt, in Verlegenheit.
Dafür kommen die Wollwarengeschäfte auf ihre Rechnung.
Trotz der Rationierung kaufen viele Kunden warme Kleider.

c) Setzt die eingeklammerten Wörter in den richtigen Fall.

Rings um unser Schweizerland (toben der Krieg).
Wir freilich leben immer noch unter (der Schutz des Friedens).
Zwar sind viele Väter wochenlang fern von (die Familie) im Militärdienst.

Zu Hause freuen sich (die Mütter) und mit (sie) ihre Kinder, wenn der Vater in (der Urlaub) kommt.

b) Uebertraget in die Schriftsprache. (Vergangenheit.)

Im Februar sind d'Chole rar worde; drum hämer Sportsferie übercho. Euseri Klass isch uf em Bachtel gsi. Mir händ wit i d'Berg ine gseh. Im Tal une frili häts dicke Näbel gha, wo-n-is alli Dörfer verdeckt hät. «So stell ich mir d'Gletscherzit vor», hät de Heiri gseit.

e) Zerlegt diesen Satz in die Satzglieder.

Jeden Frühling schmelzt der Föhn in den Alpen gewaltige Schneemassen.

f) Gebt die Wortarten an.

Friede	hatte	die freie Schweiz
begegnen	verlor	messerscharf
ihr	droben	die Bäume
eine Gemse	grün	gestern

SCHRIFTLICHES RECHNEN

Serie I A

1. $809 \times 7{,}65\ m^2 = ?$
2. $725\,673\ kg : 897 = ?$
3. Rechne $20^3/_8 + 13^2/_3$ und zähle vom Ergebnis $^3/_4$ ab!
4. Rechne $36^5/_6 : 13$ und vervielfache das Ergebnis mit 7!
5. Rechne $57{,}89 + {}^3/_{100} + {}^1/_4$ und zähle vom Ergebins 29,023 ab!
6. Ein Gros Stahlfedern kostet Fr. 3.60. Welcher Betrag muss in einem Schulhaus mit 222 Schülern jährlich unnütz ausgelegt werden, wenn man annimmt, dass durchschnittlich jeder Schüler durch unsorgfältige Behandlung 3 Federn zu viel verbraucht?
7. Wie viele Aren Kartoffeln muss eine fünfköpfige Familie im Frühling anpflanzen, wenn der Jahresbedarf für die zwei Erwachsenen je 170 kg, für die drei Kinder je 120 kg beträgt und für einen ~~Doppel~~zentner 60 m^2 benötigt werden?
8. Ein Buch besteht aus zwei gleich grossen Bänden. Ich lese im ersten Band täglich $1^1/_4$ Stunden und habe ihn in $1^1/_2$ Wo-

chen beendet. Im zweiten Band lese ich nur $^3/_4$ Stunden täglich. Wann bin ich damit fertig?

9. Ein modernes Flugzeug hat eine Geschwindigkeit von 750 km in der Stunde. Wieviele Minuten und Sekunden braucht es zum Durchfliegen der Strecke von Zürich nach Einsiedeln (30 km)?
10. Herr Graf verdiente im Jahre 1939 Fr. 7200.—. 1940 befand er sich sechs Monate im Militärdienst. Für diese Zeit verringerte sich sein Einkommen um 35 %. Welches war sein Einkommen für das ganze Jahr?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie I B

1. $507 \times 8{,}96\ m^2 = ?$
2. $724\,584\ kg : 798 = ?$
3. Rechne $20^7/_8 + 12^2/_3$ und zähle vom Ergebnis $^5/_6$ ab!
4. Rechne $35^2/_7 : 13$ und vervielfache das Ergebnis mit 6!
5. Rechne $75{,}98 + {}^1/_5 + {}^7/_{100}$ und zähle vom Ergebnis 38 032 ab!
6. Ein Buch besteht aus zwei gleich grossen Bänden. Ich lese im ersten Band täglich $1^1/_2$ Stunden und habe ihn in $1^1/_4$ Wochen beendet. Im zweiten Band lese ich $2^1/_2$ Stunden täglich. Wann bin ich damit fertig?
7. Herr Fischer verdiente im Jahre 1939 Fr. 8600.—. 1940 befand er sich sechs Monate im Militärdienst. Für diese Zeit verringerte sich sein Einkommen um 45 %. Welches war sein Einkommen für das ganze Jahr?
8. Ein modernes Flugzeug hat eine Geschwindigkeit von 720 km in der Stunde. Wieviele Minuten und Sekunden braucht es zum Durchfliegen der Strecke Zürich—Schwyz (40 km)?
9. Ein Gros Stahlfedern kostet Fr. 3.60. Welcher Betrag muss in einem Schulhaus mit 444 Schülern jährlich unnütz ausgelegt werden, wenn man annimmt, dass durchschnittlich jeder Schüler durch unsorgfältige Behandlung 2 Federn zuviel verbraucht?
10. Wieviele Aren Kartoffeln muss eine sechsköpfige Familie im Frühling anpflanzen, wenn der Jahresbedarf für die zwei Erwachsenen je 160 kg, für die vier Kinder je 120 kg beträgt und für einen Doppelzentner 50 m^2 benötigt werden?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II A

1. 601 312 : 608 = ?
2. 13,625 + $4^3/_8$ + $17^7/_{20}$ + 84,04 = ?
3. Ein Sparkassenguthaben beträgt Fr. 3 645.—. Wie gross ist das Guthaben nach einem Jahr bei einem Zinsfuss von 3 %?
4. Der Preis für einen elektrischen Kocher von 1/2 Liter Inhalt betrug vor dem Krieg Fr. 15.—. Mit behördlicher Bewilligung wurde der Preis um 18 % erhöht. Wieviel kostet der Kocher jetzt?
5. Ein Landbesitzer verkauft zwei aneinandergrenzende Bauplätze von 440 m² und 560 m² Flächeninhalt. Vom ersten gilt ein m² Fr. 24.—, vom zweiten Fr. 23.—. Welches ist der durchschnittliche Preis von 1 m²?
6. Auf dem Rhein legt ein Dampfschiff die Strecke Schaffhausen—Ermatingen stromaufwärts in 2 Std. 45 Min. zurück. Für die Fahrt stromabwärts braucht es 38 Min. weniger. Das Schiff fährt 9.35 Uhr in Schaffhausen ab. In Ermatingen macht es einen Halt von 15 Min. und fährt dann wieder zurück. Wann kommt es in Schaffhausen an?
7. In einem Mietshaus belief sich die Kohlenrechnung früher auf durchschnittlich Fr. 150.— im Jahr. Nun sind die Preise um 80 % gestiegen. Wieviel ist jetzt bei gleichem Verbrauch monatlich zu zahlen?
8. Ein Reservoir fasst 1188 Liter Wasser. Aus einer Röhre fliessen in 5 Minuten 18 Liter hinein. In wieviel Stunden ist das Reservoir gefüllt?
9. Der Schnellzug legt die Strecke Zürich—Winterthur bei einer Geschwindigkeit von 90 km in der Stunde in 21 Min. zurück. Was für eine Stundengeschwindigkeit hat der Personenzug, welcher für die gleiche Fahrt 35 Minuten braucht?
10. Eine Sekundarklasse von 32 Schülern braucht in einem Jahr durchschnittlich für einen Schüler 24 grosse Hefte zu 20 Rp. und 35 kleine Hefte zu 10 Rp. Wie gross ist die jährliche Ausgabe für den Heftverbrauch dieser Klasse?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II B

1. Ein Sparguthaben beträgt Fr. 3465.—. Wie gross ist das Guthaben nach einem Jahr bei einem Zinsfuss von 3 %?
2. Der Preis für einen elektrischen Kocher von $1\frac{1}{2}$ Liter Inhalt betrug vor dem Krieg Fr. 25.—. Mit behördlicher Bewilligung wurde der Preis um 18 % erhöht. Wieviel kostet der Kocher jetzt?
3. Auf dem Rhein legt ein Dampfschiff die Strecke Schaffhausen—Gottlieben stromaufwärts in 3 Stunden 5 Min. zurück. Für die Fahrt stromabwärts braucht es 38 Min. weniger. Das Schiff fährt 13^{15} Uhr in Schaffhausen ab. In Gottlieben macht es einen Halt von 10 Minuten und fährt dann wieder zurück. Wann kommt es in Schaffhausen an?
4. Ein Landbesitzer verkauft zwei aneinandergrenzende Bauplätze von 360 m^2 und 640 m^2 Flächeninhalt. Vom ersten gilt ein m^2 Fr. 24.—, vom zweiten Fr. 22.—. Welches ist der durchschnittliche Preis für 1 m^2?
5. $12\,375 + 5\frac{5}{8} + 16\frac{9}{20} + 82{,}06 = ?$
6. $506\,984 : 508 = ?$
7. Ein Reservoir fasst 1716 Liter Wasser. Aus einer Röhre fliessen in 5 Minuten 22 Liter hinein. In wieviel Stunden ist das Reservoir gefüllt?
8. Eine Sekundarklasse von 32 Schülern braucht in einem Jahr durchschnittlich für jeden Schüler 22 grosse Hefte zu 20 Rp. und 37 kleine Hefte zu 10 Rp. Wie gross ist die jährliche Ausgabe für den Heftverbrauch dieser Klasse?
9. In einem Mietshaus belief sich die Kohlenrechnung früher auf durchschnittlich Fr. 250.— im Jahr. Nun sind die Preise um 80 % gestiegen. Wieviel ist jetzt bei gleichem Verbrauch monatlich zu zahlen?
10. Der Schnellzug Zürich—Baden legt die Strecke bei einer Geschwindigkeit von 96 km in der Std. in 18 Minuten zurück. Was für eine Stundengeschwindigkeit hat der Eilzug, welcher für die gleiche Fahrt 24 Minuten braucht?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie III A

1. Ein Kaufmann kauft 135 m Stoff, den Meter zu Fr. 12.—. Er bezahlt bar und erhält 3 % Skonto. Wie gross ist die Barzahlung?
2. Schneidermeister Schärer kauft 25 m Tuch für Fr. 612.50. Für ein Kleid verwendet er 3,5 m. Wie hoch kommt das Kleid, wenn er für Arbeit und Zutaten Fr. 83.15 rechnet?
3. Eine Schuld von Fr. 39 500.— muss zu 4 % verzinst werden. Wieviel ist am Ende des Jahres zu zahlen, wenn ausser dem Zins noch eine Abzahlung von Fr. 2500.— geleistet wird?
4. Ein Händler kauft eine Wagenladung Kartoffeln, den Zentner für Fr. 22.—. Er verkauft dann stets 5 kg für Fr. 1.40. Wie gross ist sein Tagesverdienst, wenn er im Tag durchschnittlich 225 kg Kartoffeln verkaufen kann?
5. Ein 1260 m² grosser Bauplatz kostet Fr. 27 720.—. Wieviel muss für einen andern Platz, welcher $10\frac{1}{2}$ a misst, bezahlt werden?
6. Auf einem rechteckigen Acker, der 52 m lang und 13 m breit ist, streut Bauer Imhof 317,72 kg Düngsalz. Wieviel Düngsalz rechnet er auf den m²?
7. Ein Schnelläufer, der um 7^{30} Uhr startet und das Ziel um 12^{10} Uhr erreicht, legt dabei eine Strecke von 50,4 km zurück. Wie viele Kilometer durchläuft er durchschnittlich in einer Stunde?
8. Eine $25\frac{1}{2}$ a messende Wiese hat Fr. 8220.— gekostet. Der Besitzer muss davon 375 m² für den Bau einer Strasse abtreten. Er erhält für jeden m² Fr. 2.20. Welche Grösse und welchen Wert hat nun das verbleibende Grundstück?
9. Ein Wassertrog wird in $1\frac{1}{4}$ Stunden durch eine Röhre gefüllt, durch die in der Minute 36 Liter Wasser fliessen. Nach welcher Zeit wäre der Trog gefüllt, wenn in der Minute $22\frac{1}{2}$ Liter durch die Zuleitungsröhre fliessen würden?
10. Von den Reparaturkosten eines Hauses im Betrage von Fr. 4986.— müssen $\frac{11}{18}$ dem Maurer und der Rest dem Spengler bezahlt werden. Wie viel erhält jeder der beiden Handwerker?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie III B

1. Ein 1380 m² grosser Bauplatz kostet Fr. 35 880.—. Wieviel muss für einen andern Platz, welcher 11½ a misst, bezahlt werden?
2. Auf einem rechteckigen Acker, der 63 m lang und 15 m breit ist, streut Bauer Imhof 538,65 kg Düngsalz. Wieviel Düngsalz rechnet er auf den m²?
3. Ein Wassertrog wird in 1½ Stunden durch eine Röhre gefüllt, durch die in der Minute 36 Liter Wasser fliessen. Nach welcher Zeit wäre der Trog gefüllt, wenn in der Minute 13½ Liter Wasser durch die Leitungsröhre fliessen würden?
4. Ein Schnelläufer, der um 6.50 Uhr startet und das Ziel um 11.30 Uhr erreicht, legt dabei eine Strecke von 49 km zurück. Wie viele Kilometer durchläuft er durchschnittlich in einer Stunde?
5. Ein Kaufmann kauft 145 m Stoff, den Meter zu Fr. 12.—. Er bezahlt bar und erhält 3 % Skonto. Wie gross ist die Barzahlung?
6. Eine Schuld von Fr. 45 900.— muss zu 4 % verzinst werden. Wieviel ist am Ende des ersten Jahres zu zahlen, wenn ausser dem Zins noch eine Abzahlung von Fr. 3600.— geleistet wird?
7. Schneidermeister Schärer kauft 25 m Tuch für Fr. 537.50. Für ein Kleid verwendet er 4,5 m. Wie hoch kommt das Kleid, wenn er für Arbeit und Zutaten Fr. 94.65 rechnet?
8. Von den Reparaturkosten eines Hauses im Betrage von Fr. 5456.— müssen 11/16 dem Maurer und der Rest dem Maler bezahlt werden. Wieviel erhält jeder der beiden Handwerker?
9. Ein Händler kauft eine Wagenladung Kartoffeln, den Zentner für Fr. 23.—. Er verkauft dann stets 5 kg für Fr. 1.60. Wie gross ist sein Tagesverdienst, wenn er im Tag durchschnittlich 165 kg Kartoffeln verkaufen kann?
10. Eine 16½ a messende Wiese hat Fr. 6930.— gekostet. Der Besitzer muss davon 275 m² für den Bau einer Strasse abtreten. Er erhält für jeden m² Fr. 2.20. Welche Grösse und welchen Wert hat nun das verbleibende Grundstück?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

FIXIERENDES RECHNEN

Serie I A

1. $1/4 + 5/6 = ?$
2. $8 \times 4\,1/3 = ?$
3. Die Kleiderkarten für Erwachsene enthalten 90 Coupons, «Punkte» genannt. Herr Weiss hat bereits 53 Punkte verbraucht. Aus dem Rest kauft er noch 3 Hemden zu 8 Punkten und Strickwolle. Für eine Strange von 50 g wird ein Coupon abgeschnitten. Wieviel Strangen bringt er seiner Frau nach Hause?
3. Ein Tramwagen der Linie 3 fährt in Albisrieden um 6.20 Uhr ab und langt am Klusplatz um 6.49 Uhr an. Zur Nachtzeit fährt der Wagen langsamer. Er fährt um 23.22 Uhr in Albisrieden ab und langt um 23.58 Uhr am Klusplatz an. Wieviele Minuten dauert die Fahrt länger während der Verdunkelung?
5. Ein Landwirt rechnet mit einer Kartoffelernte von 1,5 q auf 1 Are Land. Im ganzen baut er 14 a an. Wie gross ist der voraussichtliche Ertrag?
6. Hugo hat gewöhnlich 80 Pulsschläge und macht 18 Atemzüge in einer Minute. Während einer Krankheit steigen «Puls» und «Atem» gleichmässig an. Er zählt nun 120 Pulsschläge in der Minute. Wieviele Atemzüge macht er?
7. $3\,1/4\,\%$ von Fr. 36.— = ?
8. Ein Familienvater erhält als Soldat während des Aktivdienstes im Tag Fr. 3.75 Entschädigung für den Lohnausfall und eine Kinderzulage von Fr. 1.80. An seinem Arbeitsplatz hätte er einen Taglohn von Fr. 13.—. Wie gross ist sein Verlust an Taglohn?
9. $5{,}1 : 17 = ?$
10. Ein Hauseigentümer benötigte im Jahre 1914 eine Tonne Kohle. Im Jahre 1918 waren die Kohlenpreise auf das 6fache gestiegen. Wieviele q Kohle erhielt er 1918 nur noch für den Betrag, den er 1914 für Kohle ausgelegt hatte? (Ergebnis in Ganzen und Brüchen angeben.)

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie I B

1. $1/3 + 4/5 = ?$
2. $8 \times 3\,1/3 = ?$
3. Hans hat gewöhnlich 75 Pulsschläge und macht 18 Atemzüge in einer Minute. Während einer Krankheit steigen «Puls» und «Atem» gleichmässig. Er zählt nun 100 Pulsschläge in der Minute. Wie viele Atemzüge macht er?
4. Ein Familienvater erhält als Soldat während des Aktivdienstes im Tag Fr. 3.75 Entschädigung für den Lohnausfall und eine Kinderzulage von Fr. 1.80. An seinem Arbeitsplatz hätte er einen Taglohn von Fr. 11.—. Wie gross ist sein Verlust an Taglohn?
5. Ein Landwirt rechnet mit einer Kartoffelernte von 1,5 q auf die Are Land. Im ganzen baut er 16 a an. Wie gross ist der voraussichtliche Ertrag?
6. Die Kleiderkarten für Erwachsene enthalten 90 Coupons, «Punkte» genannt. Herr Braun hat bereits 51 Punkte verbraucht. Aus dem Rest kauft er noch 3 Hemden zu 8 Punkten und Strickwolle. Für eine Strange von 50 g wird ein Coupon abgeschnitten. Wie viel Strangen bringt er seiner Frau nach Hause?
7. $5{,}2 : 13 = ?$
8. Ein Tramwagen der Linie 7 fährt in Wollishofen um 6.19 Uhr ab und langt um 6.54 Uhr in Oerlikon an. Zur Nachtzeit fährt der Wagen langsamer. Er fährt um 23.04 Uhr in Wollishofen ab und langt um 23.52 Uhr in Oerlikon an. Wie viele Minuten dauert die Fahrt länger während der Verdunkelung?
9. $4\,1/4\,\%$ von Fr. 28.— = ?
10. Eine Familie benötigte im Juni 1914 8 kg Zucker. Im Jahre 1918 war der Zuckerpreis auf das 3fache gesteigen. Wieviel Kilo Zucker erhielt sie 1918 nur noch für den gleichen Betrag, den sie im Juni 1914 für Zucker ausgegeben hatte? (Ergebnisse in Ganzen und Brüchen angeben.)

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II A

1. $3^3/_7 + 2^5/_6 = ?$
2. $17^4/_9 - 12^3/_4 = ?$
3. Von einem Stück Tuch von 12 m Länge, das Fr. 360.— kostet, werden $3^1/_2$ m für ein Herrenkleid gebraucht. Für Arbeitslohn und Zutaten werden Fr. 100.— verrechnet. Wieviel kostet das Kleid?
4. $38^9/_{20} : 5 = ?$
5. Ein Telephonabonnent hatte im Dezember 1940 für Fr. 9.10 Telephongespräche. Die Gesprächstaxen setzten sich zusammen aus 15 Beträgen zu 30 Rp. für Ferngespräche und Beträgen zu 10 Rp. für Lokalgespräche. Wie viele Lokalgespräche wurden berechnet?
6. Der Händler erhält eine Sendung von 150 Taschenlampenbatterien zum Preise von 60 Rp. das Stück. Wie gross ist sein Verdienst, wenn der Verkaufspreis auf 80 Rp. festgesetzt ist?
7. $9 \times 13^7/_9 = ?$
8. Ein Angestellter mit einem Monatslohn von Fr. 500.— soll eine Teuerungszulage von 5 % erhalten. Wie gross wäre die jährliche Teuerungszulage?
9. Ein halbes Pfund Schokoladepulver kostete früher 50 Rp. Heute bezahlt man für 100 g 26 Rp. Wie gross ist der Preisaufschlag für $12^1/_2$ kg?
10. Ein Parkettboden von 63 m^2 Flächeninhalt enthält Holzstreifen von 4 dm^2 Flächeninhalt. Wie viele Streifen sind es?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II B

1. $2^4/_7 + 4^5/_6 = ?$
2. $16^5/_9 - 13^3/_4 = ?$
3. Von einem Stück von 15 m Länge, das Fr. 450.— kostet, werden $3^1/_5$ m für ein Herrenkleid gebraucht. Für Arbeitslohn und Zutaten werden Fr. 100.— verrechnet. Wieviel kostet das Kleid?
4. $32^{11}/_{20} : 5 = ?$

5. Ein Telephonabonnent hatte im Dezember 1940 für Fr. 7.60 Telephongespräche. Die Gesprächstaxen setzten sich zusammen aus 15 Beträgen zu 30 Rp. für Ferngespräche und Beträgen zu 10 Rp. für Lokalgespräche. Wie viele Lokalgespräche wurden berechnet?
6. Der Händler erhält eine Sendung von 180 Taschenlampenbatterien zum Preise von 50 Rappen das Stück. Wie gross ist sein Verdienst, wenn der Verkaufspreis auf 70 Rp. festgesetzt ist?
7. $7 \times 18^5/_7 = ?$
8. Ein Angestellter mit einem Monatslohn von Fr. 400.— soll eine Teuerungszulage von 6 % erhalten. Wieviel grösser wäre dann das jährliche Einkommen?
9. Ein halbes Pfund Kaffee kostete früher 60 Rp. Heute bezahlt man für 100 g 30 Rp. Wie gross ist der Preisaufschlag für $11^1/_2$ kg?
10. Ein Parkettboden von 65 m^2 Flächeninhalt enthält Holzstreifen von 4 dm^2 Flächeninhalt. Wie viele Streifen sind es?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

1942

DEUTSCHE SPRACHE

1. Arbeit: Nacherzählung

Der Lehrer liest die Erzählung zweimal langsam vor.

Die drei Königssöhne

Ein König hatte drei Söhne. Eines Tages liess er sie rufen und sprach zu ihnen: «Ich bin alt geworden und werde nicht mehr lange bei euch sein. So höret! Ihr habt bisher Arbeit und Not nicht gekannt. Ihr sollt nun einfache Kleider anziehen und unerkannt unter das Volk gehen und Arbeit und Not mit ihm teilen. Ein Jahr soll diese Prüfung dauern.»

Zum ältesten Sohn sprach er: «Du sollst einem Bauern dienen.» Dem zweiten befahl er: «Du sollst im Steinbruch als Tag-

löhner arbeiten.» Den dritten schickte er zu einem Schmied in die Lehre.

Er reichte allen die Hand und liess sie gehen. Schon nach einigen Tagen kam der älteste Sohn zurück und erklärte: «Vater, ich kann nicht Spaten und Hacke führen, den Stall ausmisten, die Jauchegrube leeren. Ich kann nicht einem Bauern dienen.» «Dann kannst du auch nicht die Krone tragen», erwiderte der Vater.

Bald darauf kehrte auch der zweite heim. «Vater, ich kann nicht bei Sonnenglut und Regen draussen sein und den schweren Hammer führen. Ich kann nicht in einem Steinbruch arbeiten.» «Auch du kannst die Krone nicht tragen», sprach der König kummervoll.

Nach einem Jahr erschien der jüngste Sohn mit strahlendem Gesicht. Er hatte die Hemdärmel aufgestülpt und eine Lederschürze umgehängt. «Vater, gestern habe ich einen Pflug geschaffen und heute ein Pferd beschlagen. Im Anfang konnte ich den schweren Hammer fast nicht heben. Doch ich versuchte es jeden Tag von neuem und wurde immer stärker. Und wie herrlich schmeckte das Essen, das ich nach strenger Arbeit mit meinen Kameraden aus der gleichen Schüssel löffelte! Lass mich noch für ein Jahr zu ihnen gehen!»

Da schloss der König seinen Jüngsten in die Arme und rief freudig: «Du kannst arbeiten; also bist du würdig, die Krone zu tragen!»

2. Arbeit: Diktat.

Bergfinken im Schnee

Mitten im tiefsten Winter, wenn weit und breit eine einzige, lückenlose Schneedecke auf Wiesen und Feldern liegt, erscheinen am Futterhäuschen vor dem Fenster auch die Bergfinken. Ihre unwirtliche Heimat im hohen Norden bietet ihnen zur Winterszeit allzu knappe Nahrung; darum scharen sie sich in Gruppen und ziehen zu uns und in noch südlichere Gegenden, wo sie etwas Besseres zu finden hoffen. In grosser Zahl treffen sie nachts bei uns ein und umschwirren des Morgens das reichlich bestreute Futterbrett. Gleich mehrere kommen herzugeflogen und setzen sich zum Schmausen nieder. Für andere Vögel bleibt nun kein Platz mehr übrig; die Neuangekommenen beherrschen jetzt

den günstigen Futterplatz. Bald beginnt ein buntes Durcheinander. Die hübschen braungelben Vögel flattern zankend und zeternd hin und her und fressen dazwischen hastig ein paar der gestreuten Körner. Die vielen Fresser haben das Futter bald aufgezehrt. Um die letzten Krümlein setzt eine allgemeine Rauferei ein, so dass die Federn stieben. Im Kämpfen steigen zwei solcher Raufbolde unter gegenseitigem Picken und Kratzen hoch in die Luft hinauf.

Eine Hand öffnet plötzlich das Fenster. «Wollt ihr endlich stille sein!» kreischt eine laute Stimme. Sofort verschwinden die zankenden Vögel. Bald hernach kommt ein dickes, dunkelbraunes Amselweibchen angeflogen und pickt dankbar schmausend die noch übrigen Brosamen weg.

Bemerkungen: **Das Diktat wird vor der Niederschrift zusammenhängend vorgelesen. *) — Die einzelnen Satzteile sind vom Lehrer wiederholt (zweimal) vorzusprechen. Die Satzzeichen werden nicht diktiert; dagegen soll der Satzschluss angegeben werden.**

***) Der Schüler soll Gelegenheit haben, das fertige Diktat nochmals durchzulesen.**

3. Arbeit: Aufsatz

Themen für den freien Aufsatz

(an die Tafel schreiben)

1. Der letzte Ferienabend.
2. Nachbars Kinder.
3. Eine Tramfahrt.

4. Arbeit: Nacherzählung

Der Lehrer liest die Erzählung zweimal langsam vor.

Der edle Krankenwärter

Während eines Krieges war im Lager der amerikanischen Truppen eine fürchterliche Krankheit ausgebrochen, die Pest. Schnell füllten sich die Krankenhäuser mit leidenden Soldaten, und bald genug fehlte es an Krankenschwestern. Da erschien eines Tages ein Fremder beim Vorsteher eines Spitals und meldete sich als Krankenwärter. Auf die Fragen des Arztes gab der Bewerber nur zögernd Antwort, so dass der Doktor sein Ver-

halten seltsam fand und sich vornahm, den Fremden heimlich zu beobachten. Trotzdem stellte er den Bewerber ein, da er dringend ein paar Wärter brauchte.

Johannes war ein tüchtiger Wärter. Unermüdlich, bei Tag und Nacht, ohne Klagen noch Murren mühte er sich um seine Kranken. Immer blieb er freundlich und geduldig. Nie scheute er sich, mit den Pestkranken in Berührung zu kommen. Der Arzt war überaus zufrieden mit ihm, und die Kranken verehrten ihren stillen Wärter.

Nur eines war sonderbar. Sobald Johannes seinen grossen Wochenlohn bezogen hatte, trug er ihn fort. Einmal gab der Arzt einem andern Wärter den Auftrag, Johannes auf diesem Gang zu beobachten. Zu seiner Ueberraschung erfuhr der Doktor, dass Johannes seinen Lohn einer Sammelstelle ablieferte, wo man mildherzige Beiträge für arme Kranke entgegennahm.

In der letzten Zeit war der Wärter noch stiller und scheuer geworden. Eines Tages erschien er nicht zu seiner Arbeit. Man fand ihn in seinem kahlen Zimmer in hohem Fieber. Auch ihn hatte die fürchterliche Pest gepackt. Trotz der Pflege durch Arzt und Kameraden verschied Johannes. Erst jetzt gelangte man hinter sein Geheimnis. Unter seinen Papieren fand man ein merkwürdiges Schriftstück. Der Leiter eines Zuchthauses bestätigte darin, daß Johannes wegen eines Mords zehn Jahre lang im Gefängnis gesessen habe. Wahrscheinlich hatte der ehemalige Sträfling versucht, durch Barmherzigkeit und opferwillige Arbeit seine böse Tat gutzumachen.

5. Arbeit: Sprachübung

a) Setzt in die Vergangenheit.

Schneewetter! Leise fallen die zarten Schneeflocken und schweben sachte zur Erde nieder. Bald decken sie Feld und Flur mit einem weissen Mantel zu. Darunter ruhen die Pflanzen, bis die Frühlingswärme sie zu neuem Blühen ruft. In solcher Winterszeit finden die Waldtiere nur spärliches Futter; manche verkriechen sich schon im Herbst in ihren Höhlen und halten dort einen langen Winterschlaf. Auch die Singvögel frieren und hungern. Am Futterbrett streiten sich Meisen, Finken und Sperlinge um Körner und Samen. Die Schwalben ziehen frühzeitig in wärmere Länder und bleiben den Winter über im Süden.

b) Schreibt in der Vorgegenwart.

Beispiele: Ich finde, ... ich habe gefunden.

Der Frühling kommt und bringt uns Wärme und Freude.

Auf den Wiesen und in den Wäldern schlagen die Bäume und Sträucher aus.

Die Blumen erwachen zu neuem Blühen und erfüllen die Luft mit Wohlgeruch.

Auch die Vögel singen und jubilieren um die Wette.

c) Setzt die eingeklammerten Wörter in den richtigen Fall.

Jedes Jahr melden sich viele Schüler (die 6. Klasse) zur Aufnahme in die 1. Klasse (die Sekundarschule).

Zuerst wartet (sie) eine vierwöchige Probezeit.

In (die schriftlichen Arbeiten) erkennt man nicht nur (der Fleiss), sondern vor allem auch (die Begabung) (der einzelne Schüler).

Wie steht es mit (du)?

d) Uebertraget in die Schriftsprache (Vergangenheit).

Im Jänner und Hornig hämmer vill Schnee gha. Uf bede Site vo dr Strass sind grossi Hüfe gläge. Arbetslosi Manne händ vom Morge früe bis Zabig ifrig gschuflet und villi Wäge voll furtgfüert. D'Chinde aber sind go schlitte und händ Schneemanne boue und gjuchzet derzue. Die alte Lüt frili händ grochset: «Wie schüli! Me cha ja chum en Schritt vors Hus wage!» Zletscht simmer allimal froh, wänn d'r Früehlig wider chunnt.

e) Zerlegt diesen Satz in die Satzglieder und in die Wortarten.

Im letzten Winter verschüttete die Schneelast einer Lawine im Urnerlande einer armen Familie unerwartet Haus und Hof.

SCHRIFTLICHES RECHNEN

Serie I A

1. $561 \times 0{,}907$ km = ?
2. $589\,536 : 736 = ?$
3. Rechne $11^{4}/_{1000} + {}^{1}/_{4} - 0{,}454$ und teile das Ergebnis durch 12!
4. Rechne zuerst $12^{3}/_{5} + 7^{2}/_{3}$, dann $12^{3}/_{5} - 7^{2}/_{3}$ und zähle die beiden Ergebnisse zusammen! (Kürzen nicht vergessen!)

5. Rechne $8 \times 8^4/_5$ und teile das Ergebnis durch 11!
6. Wenn Familie Isler täglich $^3/_5$ «Mödeli» Butter verbraucht, so ist sie in 25 Tagen mit ihrer Monatsration zu Ende. Welchen Bruchteil eines «Mödelis» darf sie im Tag verbrauchen, damit die Butterration für den ganzen Monat (30 Tage) ausreicht?
7. Frau Koch bereitet für ein Taufmahl aus $4^1/_2$ kg Rindfleisch à Fr. 4.40 und 350 g Speck, 1 kg à Fr. 6.—, 30 Stück Rouladen («Fleischvögel»). Wie teuer kommt das Stück im Einkauf zu stehen?
8. Ein Teppich von 3 m Länge und $2^1/_2$ m Breite kostet Fr. 825.—. Wie teuer ist ein ähnlicher Teppich von 4,50 m² Flächeninhalt?
9. 5° Celsius (C) sind 4° Réaumur (R). An einem Junitag misst man morgens 17° C, mittags 22° C und abends 18° C. Gib die durchschnittliche Temperatur dieses Tages in Réaumur an! (Ergebnis mit Ganzen und Bruchteilen!)
10. Herr Maag hat bisher ein Jahresgehalt von Fr. 7200.— bezogen und erhält nun eine Lohnaufbesserung von 32 %. Vom neuen Gehalt werden aber 2 % für die Lohnausgleichskasse abgezogen. Wieviel erhält er somit jetzt im Monat?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie I B

1. 586 737 : 837 = ?
2. 651 × 0,709 km = ?
3. Rechne zuerst $12^2/_3 + 6^4/_5$, dann $12^2/_3 - 6^4/_5$ und zähle die beiden Ergebnisse zusammen! (Kürzen nicht vergessen!)
4. Rechne $9 \times 6^3/_5$ und teile das Ergebnis durch 11!
5. Rechne $11^1/_4 + {}^6/_{1000} - 0{,}856$ und teile das Ergebnis durch 13!
6. Ein Teppich von 3 m Länge und $2^1/_2$ m Breite kostet Fr. 825.—. Was kostet ein ähnlicher Teppich von 3,50 m² Flächeninhalt?
7. Herr Baumli hat bisher ein Jahresgehalt von Fr. 4800.— bezogen und erhält nun eine Lohnaufbesserung von 32 %. Vom neuen Gehalt werden aber 2 % für die Lohnausgleichskasse abgezogen. Wieviel erhält er somit jetzt im Monat?

8. Wenn Familie Kündig täglich 4/5 «Mödeli» Butter verbraucht, so ist sie in 25 Tagen mit ihrer Monatsration zu Ende. Welchen Bruchteil eines «Mödelis» darf sie im Tag verbrauchen, damit die Butterration für den ganzen Monat (30 Tage) ausreicht?
9. Frau Egli bereitet für ein Taufmahl aus 4½ kg Rindfleisch à Fr. 4.40 und 450 g Speck, 1 kg à Fr. 6.—, 25 Stück Rouladen («Fleischvögel»). Wie teuer kommt das Stück im Einkauf zu stehen?
10. 5° Celsius (C) sind 4° Réaumur (R). An einem Julitag misst man morgens 17° C, mittags 25° C und abends 21° C. Gib die durchschnittliche Temperatur dieses Tages in Réaumur an! (Das Ergebnis mit Ganzen u n d Bruchteilen!)

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II A

1. Im letzten Winter konnte man nur 35 % des gewohnten Quantums an Kohle einkellern. Herr Schweizer hatte früher stets 1,6 t eingekauft. Was kostete letzten Winter seine Kohlenration, als 1 q Fr. 16.20 galt?
2. $309 \times 1{,}565\ t = ?$
3. Ein Obsthändler hat 4½ q Aepfel gekauft für Fr. 202.50. Wieviel wird er im Detailverkauf für 1 kg verlangen, wenn er 40 % gewinnen will?
4. Aus 7 kg Kaffee zu Fr. 4.25 und 5 kg zu Fr. 5.45 wird eine Mischung hergestellt; welchen Wert hat 1 kg davon?
5. Vor dem Kriege verdiente ein Angestellter Fr. 5400.— im Jahr. Heute erhält er 15 % Teuerungszulage. Wie gross ist jetzt sein Monatslohn?
6. $15{,}45\ a + 6\,3/5\ a + 127\ m^2 + 256\ m^2 = ?$
7. Ein Sparguthaben ist heute Fr. 1165.—, wieviel nach einem Jahr, wenn 3 % Zins gutgeschrieben werden?
8. Eine Papiersorte wiegt 75 g per m^2. Wie schwer war demnach eine illustrierte Zeitung mit 16 Blättern, die 3 dm breit und 4 dm hoch sind?

9. Im Laden kostet 1 kg Aepfel 85 Rp. Was hat der Händler für 120 kg zu zahlen, wenn im Engroshandel 35 % Rabatt gegeben werden?
10. Der Film «Alpaufzug» ist 45 m lang und läuft in 6 Minuten durch. Welches wird die Vorführungszeit des Films «Holzarbeit im Bergwald» sein, der 115 m lang ist?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II B

1. $304 \times 2{,}705$ km = ?
2. Vor dem Kriege verdiente ein Angestellter Fr. 6300.— im Jahr. Heute erhält er 12 % Teuerungszulage. Wie gross ist sein Monatslohn?
3. Der Unterrichtsfilm «Alpaufzug» ist 45 m lang und läuft durch in 6 Minuten. Berechne die Vorführungszeit für den Film vom «Glarner Zieger», der 110 m lang ist?
4. Im vergangenen Winter konnte man nur 35 % des gewohnten Quantums an Kohle einkaufen. Eine Familie brauchte früher 1,2 t; wieviel kostete ihre Ration letztes Jahr, als 1 q Fr. 16.50 galt?
5. $12{,}3\text{q} + 420\text{ kg} + 2\frac{3}{4}\text{ q} + \frac{17}{20}\text{ q} = ?$
6. Auf ein Sparheft wurden Fr. 1065.— eingelegt. Wie gross ist das Sparguthaben nach einem Jahr mit 3 % Zins?
7. Ein Liter Wasser wiegt 1 kg, ein Liter Milch 1028 g. Ein Milchfälscher goss in 25 l Milch noch 3 l Wasser. Wie schwer war ein Liter dieser «getauften» Milch?
8. Ein Hotelier erhält eine Sendung Kaffee: 32 kg zu Fr. 5.25. Da er bar bezahlt, kann er 2 % Skonto abziehen. Barzahlung = ?
9. Von einer Papiersorte wiegt 1 m² 115 g. Auf einer Rolle, die 80 cm breit ist, sind noch 12,25 m; wie schwer ist die Rolle?
10. Ein Stück Riedtland von 46 ha wurde entwässert. Von den Gesamtkosten von Fr. 72 450.— trugen Bund und Kanton zusammen 75 %, die Grundeigentümer den Rest. Was hatte ein Bauer zu zahlen, für den 2 ha trockengelegt worden waren?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie III A

1. Die Luftschutzeinrichtung eines Sechsfamilienhauses kostet Fr. 1900.—. Daran bezahlt der Bund 20 %, der Kanton 10 % und die Gemeinde 10 %. Die Hälfte des Restes übernimmt der Hauseigentümer. Wieviel hat jeder der 5 Mieter zu bezahlen?
2. Für einen grossen Häuserblock brauchte man im Winter 1938 343,2 Tonnen Kohle. Jetzt ist nur noch 1/3 des früheren Verbrauchs erhältlich. Die Tonne kostet heute Fr. 165.—. Wie gross ist der für die Heizung auszulegende Betrag?
3. Ein Bauplatz von 540 m² wird zum Preise von Fr. 25.— für den m² angeboten. Der Käufer hat ausserdem an den Bau einer neuen Strasse 10 % des Grundstückwertes zu leisten. Wie hoch kommt ihn daher das Landstück zu stehen?
4. Ein Sparguthaben beträgt Fr. 1547.50. Davon werden Fr. 220.— abgehoben. Der Rest wird zu 4 % verzinst. Wie gross ist das Guthaben nach einem Jahr?
5. Die Auslagen für Schulmaterialien betragen für einen Schüler der Sekundarschule der Stadt Zürich Fr. 25.— im Jahr. Dieser Betrag würde durch die Teuerung um 15 % erhöht. Um einzusparen, sollen für jeden Schüler im Jahr 1 Farbstift zu 20 Rp., 5 Federn zu 3 Rp., 1 Bleistift zu 10 Rp., 10 Zeichnungsblätter zu 5 Rp. und 5 Hefte zu 15 Rp. weniger gebraucht werden. Wie gross ist die Verteuerung trotzdem?
6. In einem Sechsfamilienhaus kosten die beiden Parterrewohnungen je Fr. 1565.—, die beiden Wohnungen im ersten Stock je Fr. 1892.— und die zwei Dachwohnungen je Fr. 1424.—. Wie gross ist die Mietsumme des Hauses?
7. Ein Jahresabonnement der Strassenbahn kostet Fr. 250.—. Eine Wochenkarte für 4 tägliche Fahrten kostet Fr. 3.60. Wieviel ist die Auslage im Jahr (= 52 Wochen) geringer als für das Generalabonnement?
8. 24 Arbeiter beendigen eine Arbeit in 5 Tagen. Wieviele Arbeiter müssen mehr eingestellt werden, wenn die Arbeit schon nach 3 Tagen fertig sein soll?
9. Eine Terrasse ist 4,5 m lang und 2,8 m breit. Sie soll mit Plättchen von 2 dm² Fläche belegt werden. Wieviele sind nötig?

10. Ein Pfund Bohnenkaffee kostet heute Fr. 2.45. Eine Hausfrau mischt 200 g Kaffeezusatz zum Preise von 70 Rappen dazu. Wie teuer sind 100 g der Mischung?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie III B

1. 18 Arbeiter beendigen eine Arbeit in 5 Tagen. Wieviele Arbeiter müssen mehr eingestellt werden, wenn die Arbeit schon in 3 Tagen beendigt sein soll?
2. Ein Pfund Bohnenkaffee kostet heute Fr. 2.10. Eine Hausfrau mischt 200 g Kaffeezusatz zum Preise von 35 Rappen dazu. Wie teuer sind 100 g der Mischung?
3. Für einen grossen Häuserblock brauchte man im Winter 1938 304,2 t Kohle. Jetzt ist nur $^1/_3$ des früheren Verbrauchs erhältlich. Die t kostet heute Fr. 145.—. Wie gross ist der für die Heizung auszulegende Betrag?
4. Eine Terrasse ist 4,6 m lang und 1,5 m breit. Sie soll mit Plättchen von 3 dm^2 Fläche belegt werden. Wieviele sind nötig?
5. Ein Abonnement der Städtischen Strassenbahn kostet für ein halbes Jahr Fr. 135.—. Eine Wochenkarte für 4 tägliche Fahrten kostet Fr. 3.60. Wieviel ist die Auslage im halben Jahr (= 26 Wochen) geringer als für das Generalabonnement?
6. Ein Sparguthaben beträgt Fr. 1457.50. Davon werden 230 Franken abgehoben. Der Rest wird zu 4 % verzinst. Wie gross ist das Guthaben nach einem Jahr?
7. Ein Bauplatz von 780 m^2 wird zum Preise von Fr. 15.— für 1 m^2 angeboten. Der Käufer hat ausserdem an den Bau der neuen Strasse 10 % des Grundstückwertes zu leisten. Wie hoch kommt ihn daher das Landstück zu stehen?
8. Die Auslagen für Schulmaterialien betragen für einen Sekundarschüler der Stadt Zürich Fr. 24.— im Jahr. Dieser Betrag würde durch die Teuerung um 15 % erhöht. Um einzusparen, sollen für jeden Schüler im Jahr 1 Farbstift zu 20 Rp., 10 Federn zu 3 Rp., 2 Bleistifte zu 10 Rp., 12 Zeichnungsblätter zu 5 Rp. und 4 Hefte zu 15 Rp. weniger gebraucht werden. Wie gross ist die Verteuerung trotzdem?

9. In einem Sechsfamilienhaus kosten die beiden Parterrewohnungen je Fr. 1675.—, die beiden Wohnungen im 1. Stock je Fr. 1974.— und die zwei Dachwohnungen je Fr. 1448.— Wie gross ist die gesamte Mietsumme des Hauses?
10. Die Luftschutzeinrichtung eines Hauses für 6 Familien kostet Fr. 2100.—. Daran bezahlt der Bund 20 %, der Kanton 15 % und die Gemeinde 5 %. Die Hälfte des Restes übernimmt der Hauseigentümer. Wieviel hat jeder der 5 Mieter zu bezahlen?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

FIXIERENDES RECHNEN

Serie I A

1. $^2/_3 + {}^3/_5 = ?$
2. $10 \times 3^2/_3 = ?$
3. Rechne 17 Std. 54 Min. + $^1/_2$ Std. und ergänze das Ergebnis auf einen vollen Tag!
4. Füsilier Gyr hat seit Kriegsausbruch drei Aktivdienste von 114 Tagen, 53 Tagen und 92 Tagen mitgemacht. Wieviel Wochen zu 7 Tagen sind dies?
5. Nach der neuen Milchzuteilung erhalten Kinder und alte Leute in Zürich täglich 7 dl und Erwachsene 4 dl Milch. Familie Bünzli besteht aus Vater, Mutter, drei Kindern und einer alten Tante. Berechne die Milchzuteilung für den Monat April (30 Tage)!
6. Bei der Volkszählung von 1930 hatte ein Dorf 1580 Einwohner. Bis zur nächsten Volkszählung nahm die Einwohnerzahl um 5 % zu. Wieviel Einwohner hatte das Dorf somit im Jahre 1941?
7. 4 Stück Zucker wiegen 15 g. Wieviel Stück enthält ein Paket von 1,2 kg?
8. Ein Buchhändler hat noch eine Anzahl Exemplare eines Buches auf Lager und verkauft zunächst 9 Stück für zusammen Fr. 30.60. Für die letzten 4 Stück setzt er den Preis eines Buches um 50 Rp. herab. Wie gross ist der Erlös für diesen Rest?
9. Hans verträgt für einen Bäcker Brot. In seiner Geldtasche hat er Fr. 3.65 eigenes Geld. Der Meister gibt ihm dazu Fr.

12.— in Kleingeld zum Herausgeben. Am Schluss hat er im ganzen Fr. 27.10 in der Geldtasche. Welchen Betrag hat er für Brot eingenommen?

10. Eine Büchse Kaffee «Turicum» besteht aus 1/2 Pfund gemahlenen Kaffeebohnen, 200 g Obstkaffee und 50 g Kaffeezusatz. Frau Schmid mischt damit 1/2 Pfund Feigenkaffee. Welcher Bruchteil reinen Bohnenkaffees ist in dieser Mischung enthalten?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie I B

1. $10 \times 2^2/_3 = ?$
2. $^2/_3 + {}^3/_4 = ?$
3. Korporal Kern hat seit Kriegsausbruch drei Aktivdienste von 118 Tagen, 55 Tagen und 93 Tagen mitgemacht. Wieviel Wochen zu 7 Tagen sind dies?
4. Rechne 16 Std. 56 Min. + 1/2 Std. und ergänze das Ergebnis auf einen vollen Tag!
5. 4 Stück Zucker wiegen 15 g. Wieviel Stück enthält ein Paket von 0,9 kg?
6. Peter verträgt für einen Bäcker Brot. In seiner Geldtasche hat er Fr. 2.65 eigenes Geld. Der Meister gibt ihm dazu Fr. 12.— in Kleingeld zum Herausgeben. Am Schluss hat er im ganzen Fr. 29.30 in der Geldtasche. Welchen Betrag hat er für Brot eingenommen?
7. Nach der neuen Milchzuteilung erhalten Kinder und alte Leute in Zürich täglich 7 dl und Erwachsene 4 dl Milch. Familie Bühler besteht aus Vater, Mutter und 5 Kindern. Berechne die Milchzuteilung für den Monat April (30 Tage)!
8. Eine Büchse Kaffee «Magia» besteht aus 150 g gemahlenen Kaffeebohnen, 1/2 Pfund Obstkaffee und 100 g Kaffeezusatz. Frau Glättli mischt damit 1/2 Pfund Feigenkaffee. Welcher Bruchteil reinen Bohnenkaffees ist in dieser Mischung enthalten?
9. Bei der Volkszählung von 1930 hatte ein Dorf 1780 Einwohner. Bis zur nächsten Volkszählung nahm die Einwohnerzahl um 5 % zu. Wieviel Einwohner hatte das Dorf somit im Jahre 1941?

10. Ein Buchhändler hat noch eine Anzahl Exemplare eines Buches auf Lager und verkauft zunächst 9 Stück für zusammen Fr. 38.70. Für die letzten 4 Stück setzt er den Preis eines Buches um 50 Rp. herab. Wie gross ist der Erlös für diesen Rest?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II A

1. In einer 1. Klasse sitzen 36 Schüler, davon sind $^2/_3$ Knaben; in der 2. Klasse sind 38 Schüler, und zwar 4 Knaben mehr als Mädchen. Wieviele Knaben sind in beiden Klassen zusammen?
2. Der Vater geht mit Fritzli spazieren. Eine Zeitlang zählen sie ihre Schritte: während der Vater 15 macht, zählt Fritzli 25. Der Vater rechnet seine Schritte zu 80 cm; wie lange Schritte macht Fritzli?
3. $24^3/_4$ m — $16^4/_5$ m = ?
4. Ein Rechteck ist zweimal so lang wie breit (stelle dir die Form vor), sein Umfang misst 72 cm. Wie gross ist seine Fläche?
5. Im letzten Winter waren die Milchrationen für Erwachsene 4 dl, für Kinder 7 dl per Tag. Was kostete die tägliche Ration, 1 Liter zu 38 Rp., für eine Mutter mit 3 Kindern?
6. $7 \times 1{,}32$ a = ?
7. $19^1/_5$ a : 24 = ? m².
8. Noch im Juni 1939 kostete ein gutes Velo Fr. 250.—. Seither sind die Preise um 48 % gestiegen. Was wäre also heute für ein gleich gutes Fahrrad zu bezahlen?
9. Am 16. April stand bei uns die Sonne um 5.39 Uhr auf und ging um 19.20 Uhr unter; der Mond schien am gleichen Tag von 6.24 bis 20.14 Uhr. Wie lange schienen Sonne und Mond gleichzeitig?
10. $12^3/_8 + 9^{11}/_{12}$ = ?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Serie II B

1. $14^5/_6 + 7^7/_8$ = ?
2. Im Juni 1939 kostete ein gutes Velo Fr. 250.—. Seither sind aber die Preise um 52 % gestiegen; was würde also heute ein ebenso gutes Fahrrad kosten?

3. $21^{7}/_{8}$ kg : 25 = ? g.
4. 6 × 1,62 m² = ?
5. In der 1. Klasse sitzen 33 Schüler, davon sind $^{2}/_{3}$ Knaben; in der 2. Klasse, die 36 Schüler zählt, sind 4 Knaben mehr als Mädchen. Wieviele Knaben sind in beiden Klassen zusammen?
6. Ein Rechteck ist zweimal so lang wie breit (stelle dir die Form vor), sein Umfang misst 66 cm. Wie gross ist seine Fläche?
7. $32^{3}/_{5}$ hl — $13^{3}/_{4}$ hl = ?
8. Der Vater geht mit Vreneli spazieren. Eine Zeitlang zählen sie ihre Schritte: während der Vater 16 macht, zählt Vreneli 24. Der Vater rechnet seine Schritte zu 75 cm; wie lange Schritte macht Vreneli?
9. Im letzten Winter waren bei uns die Milchrationen 4 dl für Erwachsene und 7 dl für Kinder. Was kostete die Tagesration für Vater, Mutter und ein Kind, bei einem Preis von 38 Rp. per Liter?
10. Am 10. April stand die Sonne bei uns um 5.50 Uhr auf und ging um 19.12 Uhr unter; am gleichen Tag schien der Mond von 3.26 bis 13.45 Uhr. Wie lange schienen Sonne und Mond gleichzeitig?

(Die Rechnungen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.)

Bemerkungen zu den Prüfungsaufgaben

A. Allgemeine Bemerkungen

Bei der Ermittlung der Durchschnittsnote aus den Ergebnissen der Probearbeiten wird die Note für Deutsch doppelt gezählt.

Am Ende der Probezeit werden die Arbeiten der beanstandeten Schüler dem Präsidenten der Sekundaraufsichtssektion zugestellt (im Schulkreis Zürichberg dem Präsidenten der Kreisschulpflege).

Die Blätter Nr. 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 18 und 19 sind den Schülern einzeln auszuteilen, sollen aber am Schluss der betreffenden Stunde wieder eingesammelt werden.

B. Bemerkungen betreffend die deutsche Sprache

1. Während der Probezeit werden fünf Probearbeiten ausgeführt:

a) Aufsatz (Nacherzählung 1),

b) Diktat,

c) Aufsatz nach gegebenem Titel (drei Themen zur Auswahl),

d) Aufsatz (Nacherzählung 2),

e) formale Sprachübung.

2. Für jede Arbeit steht eine Stunde zur Verfügung. Bei der formalen Sprachübung soll den Schülern womöglich Zeit gelassen werden, die ganze Aufgabe zu lösen.

3. Die Wahl der Schrift ist in allen deutschen Arbeiten dem Schüler freigestellt.

4. Die Beurteilung erfolgt so, dass man für Diktat und Sprachübung je eine Note, für die Aufsätze je zwei Noten erteilt, eine für Inhalt und sprachlichen Ausdruck und eine für Rechtschreibung und Satzzeichen. Für Satzzeichenfehler soll höchstens eine Note in Abzug gebracht werden. Wird ein Wort durchgängig auf die gleiche Weise falsch geschrieben, so ist der Fehler nur einmal in der Note anzurechnen. *Die richtige Anwendung des ß soll toleriert werden.* Für die Gesamtbewertung der Leistungen in der deutschen Sprache gilt für jeden Aufsatz nur eine, die Durchschnittsnote.

C. Bemerkungen betreffend das Rechnen

1. Während der Probezeit sind drei Serien schriftliches Rechnen und zwei Serien fixierendes Rechnen zu lösen.

2. Jede Serie umfasst zwei Gruppen (A und B) zu zehn Aufgaben.

3. Zur Lösung der zehn Aufgaben einer Seriengruppe stehen für das schriftliche Rechnen 60 Minuten, für das fixierende Rechnen 30 Minuten zur Verfügung.

4. Bezüglich der Reihenfolge der Arbeiten siehe D. Arbeitsplan.

5. Die Aufgabenblätter einer Serie sind jeweilen so unter die Schüler zu verteilen, dass von zwei Schülern, die in einer Bank sitzen, der eine die Gruppe A, der andere die Gruppe B einer Serie zu lösen hat.

6. Die Aufgaben des schriftlichen, wie des fixierenden Rechnens, dürfen vom Schüler in beliebiger Reihenfolge gelöst werden, wobei aber bemerkt werden muss, dass die zugehörigen Aufgabennummern nicht vergessen werden dürfen.

7. Im *schriftlichen* Rechnen haben die Schüler folgendes zu beachten:

a) Darstellung und Ausrechnung einer Aufgabe sollen auf dem gleichen Schreibblatt ausgeführt werden,

b) Brüche im Ergebnis sollen gekürzt werden,

c) die Ergebnisse sind *doppelt* zu unterstreichen.

8. Bei der Lösung der Aufgaben des *fixierenden* Rechnens bekommt jeder Schüler ein Aufgabenblättchen in die Hand. Das durch Kopfrechnung gefundene Ergebnis hat er, mit der entsprechenden Aufgabennummer versehen, auf ein besonderes Blatt zu schreiben. Zwischenergebnisse dürfen nicht notiert werden. Brüche im Ergebnis sind zu kürzen.

9. *Notenskala* für das schriftliche und das fixierende Rechnen:

10	richtige	Lösungen	= 6	4	richtige	Lösungen	= 3
9	»	»	= $5^1/_2$	3	»	»	= $2^1/_2$
8	»	»	= 5	2	»	»	= 2
7	»	»	= $4^1/_2$	1	»	»	= $1^1/_2$
6	»	»	= 4	0	»	»	= 1
5	»	»	= $3^1/_2$				

Bei der Bewertung von eingekleideten Aufgaben, deren Endergebnis unrichtig ausgefallen ist, soll in Berücksichtigung gezogen werden, ob der Schüler den Weg der Lösung richtig erfasst habe. Ungekürzte Brüche im Ergebnis sollen nicht als Fehler angerechnet werden, ebenso ist das Ergebnis gleich zu bewerten, ob es in Form eines gewöhnlichen oder eines Dezimalbruches erscheint.

D. Arbeitsplan
(ist unbedingt innezuhalten)

Mittwoch,	den	22. April	8— 9	Uhr:	Deutsch (erste Nacherzählung)
Donnerstag,	»	23. »	10—11	»	Rechnen (schriftlich)
Freitag,	»	24. »	10—11	»	Deutsch (Diktat)
Dienstag,	den	28. April	10—11	»	Rechnen (fixierend)
Mittwoch,	»	29. »	10—11	»	Deutsch (freier Aufsatz)
Donnerstag,	»	30. »	8— 9	»	Rechnen (schriftlich)
Dienstag,	den	5. Mai	8— 9	»	Deutsch (zweite Nacherzählung)
Mittwoch,	»	6. »	8— 9	»	Rechnen (fixierend)
Donnerstag,	»	7. »	10—11	»	Deutsch (Sprachübung)
Freitag,	»	8. »	8— 9	»	Rechnen (schriftlich)

Für 1940 und 1941 lauten die Bestimmungen gleich.

SEKUNDARSCHULE DER STADT WINTERTHUR

Probezeit 1940

DEUTSCHE SPRACHE

1. Arbeit: Mundart-Aufsatz
(Nacherzählung in der Schriftsprache)

Aberglaube

Ime Zimmer vo me-n Arbeitslager i Schlesie händ sechs Pole mitenand gschloofe. Emol z'Nacht sind eim 24 Mark abhande cho. Am Morge häd er syni Schloofkamerade gfröget, ob sie ihm das Geld gno heiged; aber alli händ gsait, sie wüssid nüt